

# Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.

**fhhg**  
SINDLINGEN e.V.

**Mittwoch ist Spartag!**



**Textile Autowäsche**

**AB 7.90 EUR**

**ESSO Station Frank - Am Sindlinger Kreisel**

43. Jahrgang

Nummer 9

September 2021

**Diesen Monat lesen Sie im Simobla:**

**Feuerwehr: Welle der Hilfsbereitschaft** Seite 2

**„Gestaltungswerkstatt“ für den Dalles** Seite 3

**Ingrid und Josef Buchner: Eiserne Hochzeit** Seite 4

**Schulleiterin verlässt die Weber-Schule** Seite 5

**Graffiti-Projekt an einer Hauswand** Seite 7

**++ Termine ++**

## Bücherei eröffnet

Die Stadtbibliothek in der Sindlinger Bahnstraße 124 hat ab sofort wieder geöffnet, und zwar dienstags und freitags jeweils von 13 bis 18 Uhr. Allerdings dürfen nur geimpfte, genesene oder getestete Menschen hinein. Kleine Kinder brauchen keinen Test.

## Hauptversammlung

Am Freitag, 24. September, lädt der Turnverein Sindlingen seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung ein. Sie beginnt um 19.30 Uhr in der TVS-Halle, Mockstädter Straße 12.

## Frankfurter Abend

Zu einem Frankfurter Abend mit Silke Wustmann lädt die evangelische Gemeinde am Freitag, 24. September, um 19.30 Uhr in ihr Gemeindehaus in der Gustavsallee 21 ein. Es gibt ein heiteres Memo-Ratespiel unter dem Motto „Frankfurt im Detail – Hiegguge un Widderfinne“ für Geimpfte, Genesene und Getestete.

## Bogenschießen aus der Bewegung

**KEMANKES** Turnverein kooperiert mit Reitbogensportlern - Neues Angebot für Mitglieder am Turnerheim

Robin Hood hätte sich damit schwergetan: Die Bogenschützen des Vereins Kemankes (sprich: Kehmankesch) schießen nicht mit dem englischen Langbogen, sondern mit traditionellen, kurzen Reiterbögen. „Die Technik ist so, dass es aus der Bewegung geht, also vom Pferd aus“, erklärt Özlem Celebi.

Die neuste Sportart, die die Mitglieder des Turnvereins Sindlingen ausprobieren können, wird aber erst mal nur am Boden betrieben, versichert die junge Frau. Sie selbst hat vor fünf Jahren den Verein gegründet, dessen alt-osmanischer Name schlicht „Bogenschütze“ bedeutet.

„Ich reite schon lange. Als ich für ein Praktikum in Istanbul war, habe ich mit dem berittenen Bogenschießen angefangen. Das ist Adrenalin pur – Anspannung, Konzentration, Meditation, alles zusammen“, schwärmt Özlem Celebi. Zurück in Frankfurt stellte sie fest, dass es hier nichts in der Art gibt. So begeisterte sie ihre Freunde dafür, einen eigenen Verein zu gründen. Er trainierte auf einer Hofheimer Bogenschießanlage und wuchs auf rund 50 Mitglieder.



Özlem Celebi (rechts), Gründerin des Vereins „Kemankes“, zeigt Ulrike Grohmann vom Turnverein, worauf es beim Schießen mit dem kurzen Reiterbogen ankommt. Foto: Michael Sittig

„Wir sind eine bunt gemischte Gruppe, Frauen, Männer, Studenten, Ältere, viele Nationen“, sagt Özlem Celebi. Die Räume stehen

nicht mehr zur Verfügung, Kemankes suchte eine neue Bleibe und fand sie beim Turnverein. „Wir haben schon mit dem deut-

schen Schützenbund gesprochen, die nötigen Unterlagen besorgt und alle Voraussetzungen für Schießbahnen geschaffen“, sagt

Michael Sittig, Vorsitzender des Turnvereins. Die Bogenschützen stellen ihre Zielscheiben auf der Wiese neben dem Turnerheim auf. Pfeilfangnetze schützen die Fenster und die Nachbarn. „Das Besondere bei uns ist die Technik“, demonstriert Özlem Celebi: „Wir spannen die Sehne mit der Daumentchnik. Robin Hood würde das mit drei Fingern tun.“

Neben dem Sport legt Kemankes Wert auf gesellschaftliche Aktivitäten wie regelmäßige Tage der offenen Tür, um für den Sport zu werben, und gesellige Runden für den Austausch untereinander. Ein erstes vereinsinternes Turnier musste wegen Corona abgesagt werden.

Jetzt freuen sich die Bogenschützen über ihr neues Zuhause und die Kontakte zu anderen Sportlern. Bis auf Weiteres werden sie weiterhin vom Boden aus schießen. Aber Michael Sittig hat schon den Vorsitzenden des Reitvereins auf eine mögliche Kooperation angesprochen...

**Was es sonst Neues beim Turnverein gibt, lesen Sie auf den Seiten 6 und 7**

## Stadteilkalender für 2022 ist da

Der Heimat- und Geschichtsverein hat auch für das kommende Jahr einen Stadteilkalender erstellt. Er legt den Jahreskalender 2022 mit historischen Fotos aus dem Sindlinger Dorfleben in folgenden Geschäften aus: Schuhmacherei Moos (Huthmacherstraße), „Sindlinger Lottoladen“ (Bahnstraße) und Schreibwarengeschäft Hedtler (Okrifteiler Straße). Der mittlerweile 25. Kalender mit zwölf Fotos kostet sieben Euro. hn

## Weg mit dem Corona-Speck

**TURNVEREIN** Gruppenkurs zum Abnehmen im Verein - Bewegung und Ernährungsberatung

Wer wegen der Corona-Maßnahmen inzwischen ein paar Pfund zu viel auf den Rippen hat, findet nun in Sindlingen professionelle Unterstützung, wieder etwas leichter zu werden. Und zwar mit Hilfe des größten Sindlinger Sportvereins. Der TV Sindlingen hält nicht nur ein breitgefächertes Sport- und Bewegungsangebot bereit, sondern startet nun in Kooperation mit Ernährungsexpertin Yvonne Leonhardt einen Gruppenkurs zum Abnehmen. Sie leitet die Teilnehmer dabei an, das Ernährungsverhalten schrittweise zu optimieren, um so dauerhaft Gewicht zu verlieren.

Das Programm „Ich nehme ab“ baut auf einen langfristigen und nachhaltigen Erfolg für Körpergefühl, Gesundheit und Wohlbefinden. Es verbindet Ernährungsumstellung mit

Bewegung und Entspannung und hat einen verhaltensmodifizierenden Ansatz. Das Abnehm-Programm geht über acht Wochen und ist zertifiziert, daher werden die Kosten von den Krankenkassen anteilig übernommen. Teilnehmen können alle interessierten Erwachsenen, unabhängig von einer Mitgliedschaft im Turnverein Sindlingen. Vorgestellt wird das Programm bei einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 15. September, um 19 Uhr in Raum S4 der TVS-Sporthalle, Mockstädterstraße 12.

Am Infotermin können alle Interessierten völlig unverbindlich teilnehmen, Fragen stellen und sich sowohl über den Ablauf als auch die Konditionen der Teilnahme informieren. Das Programm selbst startet am Mittwoch, 29. September. Wer den

Kurs mitmachen und sich von überflüssigen Pfunden trennen will, muss sich bis zum 20. September bei Yvonne Leonhardt in ihrer Praxis für Ernährungsberatung in Frankfurt-Höchst anmelden (yleonhardt@eatconcept.de). Sie steht auch für Fragen unter der Nummer 069 - 747 311 68 gern zur Verfügung.

### Warum abnehmen im Sportverein?

„Wir alle wissen, wie schwer es ist, sich von unliebsamen Kilos zu trennen“, sagt Ulrike Grohmann von der Abteilung Fitness und Gesundheit im TV Sindlingen: „Unter professioneller Anleitung fällt das in einer Gruppe leichter“. Bewegung und Ernährung sind wichtige Säulen für

Gesundheit und Wohlbefinden. Das vielfältige Sportangebot des TV Sindlingen richtet sich an Menschen jeden Alters und auch jeden Gewichts. Wer körperlich aktiv ist, kann mit einem passenden Programm auch leichter abnehmen. Und wer ein bisschen abnimmt, dem fällt auch Bewegung wieder leichter.

„Das Gruppen-Programm zum Abnehmen ist ein Service für unsere Mitglieder. Sie finden hier einen weiteren Gesundheits-Baustein in gewohnter Umgebung, ohne weite Wege in Kauf nehmen zu müssen“, so Ulrike Grohmann. „Wer bisher noch nicht Mitglied im TVS ist, profitiert doppelt: Von einem wohnortnahen Abnehmkurs sowie der Möglichkeit, zeitgleich die Bewegungsangebote des Vereins testen zu können.“ ug

**KANZLER FÜR BEZAHLBARES WOHNEN UND STABILE RENTEN.**



**SCHOLZ PACKT DAS AN.**  
SPD-DE

**SPD**  
Soziale Politik für Dich.

## Schmausen und Sausen

**MITEINANDER** Jetzt anmelden

Dreimal genossen Sindlinger das „Schmausen und Sausen“: ein Drei-Gänge-Menü an verschiedenen Orten mit verschiedenen Tischrunden. Im letzten Jahr musste die vierte Auflage der beliebtesten Veranstaltung allerdings pandemiebedingt ausfallen.

In diesem Jahr möchte Organisatorin Sonja Peters die Veranstaltung planen. Wenn keine weiteren Auflagen und Einschränkungen kommen, wird es ein Hygienekonzept geben und die Säuser und Schmauser müssen zur Teilnahme an diesem Abend geimpft, genesen oder getestet sein.

Das Schmausen und Sausen ist für Samstag, 6. November 2021, geplant. „Wie immer starten wir pünktlich um 18.30 Uhr mit der

Vorspeise, aber erfahrungsgemäß sollte man sich den ganzen Samstag zum Kochen, Decken und Vorbereiten frei halten“, sagt die Organisatorin.

Alle Paare, die in den letzten Jahren mit dabei waren, erhalten ihre Einladung per Post. Wer noch nicht weiß, um was es geht und Informationsmaterial benötigt, ist herzlich eingeladen, sich unverbindlich zu melden. Wer gerne mit anderen Sindlingern sausen, schmausen, kochen und sich treffen möchte, bekommt gerne eine Anmeldung zugeschickt. Infos und Anmeldung bei Sonja Peters: sonjajoergleif@gmx.de. Sie sagt: „Jetzt heißt es Daumen drücken, dass wir uns endlich mal wieder sehen können!“ sop

## So geht es nicht

Wir hätten an dieser Stelle gerne über das Ranzenbrunnenfest berichtet. Doch die Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine hat es vor einigen Wochen schweren Herzens abgesagt. Die Auflagen waren derart, dass die Vereine übereinkamen, es sein zu lassen. Wer will schon mit Maske am Stand stehen, wie sollen Abstände eingehalten, beziehungsweise kontrolliert werden? Besonders schwierig wäre es gewesen, die Forderung nach heißem Spülen zu erfüllen. Um die geforderten 70 Grad für das Spülen von Gläsern und Geschirr zu schaffen, hätte ein Spülmobil gemietet werden müssen. Von der Logistik her wäre es gut machbar gewesen, sagt Michael

Streubel, Schatzmeister der Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine. Die Huthmacherstraße ließe sich am Ranzenbrunnen und von der Allesinastraße her leicht absperren, so dass an beiden Zugängen die Personen gezählt werden könnten, die zum Fest wollen – eine weitere Auflage. Aber wer will den ersten, der zu viel ist, abweisen? Niemand. Zumal ein Strafenfest auch davon lebt, dass die Menschen zusammenstehen oder -sitzen, miteinander reden und vielleicht auch etwas Gedrängel entsteht. Mit anderen Worten: Solange Corona-Maßnahmen gelten, bleiben gesellige Veranstaltungen genauso eingeschränkt wie die Ausübung der Grundrechte. hn

## SALON STEFFI

Liebe Kundinnen und Kunden,  
im März 1978 hat meine Mama „Stephanie Kruse“  
die Türen zu ihrem SALON STEFFI eröffnet.  
Im September werde ich nach fast 44 Jahren  
die Türen schließen.

Ich danke allen von Herzen  
für die jahrelange Treue und erfolgreichen Jahre.  
Danke für viele unvergessliche Momente  
und unzählige schöne Gespräche.

Auf Wiedersehen  
Ihre Katja

Wo eine Tür geschlossen wird, öffnet sich eine neue.  
Ab dem 5.10.2021 finden Sie mich in  
**KATJA'S HAARWERKSTATT**  
in Niedernhausen, Tel. 06127 7064685

Die nächste Ausgabe des Sindlinger Monatsblatts  
erscheint am 6. Oktober 2021

HOTEL  POST  
Airport

Alle Zimmer mit Bad/WC oder  
Dusche/WC, Telefon und TV

Tagungsräumlichkeiten für 6-60 Personen

Sindlinger Bahnstraße 12-16  
65931 Frankfurt am Main

Telefon 069 - 3 70 10 Fax 069 - 3 70 15 02

eMail: info@airporthotel-post.de  
www.airporthotel-post.de

# Flut: Welle der Hilfsbereitschaft

**FEUERWEHR** In nur zwei Stunden war ein Lastwagen mit Hilfsgütern gefüllt

Die Welle der Hilfsbereitschaft konnte mit der Flutwelle Mitte Juli mithalten. Regelmäßig überflutet wurde die Freiwillige Feuerwehr Sindlingen mit Spenden für die Hochwasseropfer in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Speziell in der Eifel und an der Ahr hatte ein Unwetter katastrophale Überschwemmungen verursacht. Viele Menschen starben, Unzählige verloren ihre Häuser, Hab und Gut.

„Zwei unserer Mitglieder wollten helfen und bei den Kameraden und deren Familien Spenden für die Flutopfer sammeln“, sagt der stellvertretende Wehrführer Martin Egelkraut. Er schlug vor, die Sammlung etwas größer anzulegen, und verbreitete einen Aufruf in den sozialen Medien. Sein Bekannter Achim Kreiner erweiterte das nochmal um Kontakte in anderen Vereinen und über seine Firmen-Seite im Internet. „Ich sagte ihm noch: Mach langsam, wir haben nur begrenzte Kapazitäten“, berichtet Egelkraut. Doch Kreiner, Inhaber der gleichnamigen Getränkefirma aus Sulzbach, beruhigte: „Kein Problem, ich habe einen 40-Tonner-LKW.“

Den füllten die Sindlinger innerhalb von zwei Stunden. Die Feuerwehrleute wurden geradezu überrannt. „Abgabe war an einem Samstag zwischen 20 und 22 Uhr. Schon um 19.15 Uhr stand das erste Auto vor der Tür“, erzählt der stellvertretende Wehrführer. Um 19.30 Uhr war die Fahrzeughalle gut gefüllt, um 22.30 Uhr rief er seinen Bekannten an und bat da-



Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Sindlingen und hilfsbereite Bürger sortierten im Gerätehaus die Spenden für die Hochwasseropfer im Westen. Foto: Michael Sittig

rum, einen Lastwagen zu schicken, weil es keinen freien Platz mehr gab.

Kreiner erlebte Ähnliches auf seinem Firmengelände in Sulzbach. Innerhalb von 70 Minuten brachten Menschen Hilfsgüter für drei Lastwagenladungen. Sie spendeten gebrauchte, aber gut erhaltene Kleidung, Bettwäsche, Handtücher, Geschirr, Spielsachen und Toilettenartikel wie Shampoo und Duschgel; für Elektrogeräte

und große Möbel hat die Feuerwehr keine Transportkapazitäten, sagt Karl Sommerschuh von der Alters- und Ehrenabteilung. Er und weitere aktive wie passive Mitglieder versuchten, der Spendenflut Herr zu werden. Sie sortierten die Sachen, packten sie in ebenfalls gespendete Transportkartons, beschrifteten sie und beluden damit die Lastwagen. Martin Egelkraut vereinbarte mit der Kreisverwaltung Ahrweiler,

die erste Lieferung dorthin zu bringen. Ferner bot er dem ASB Hessen an, die Sachen genau dorthin zu bringen, wo sie gebraucht werden.

„Es war einfach überwältigend“, sagt er, „viele Bürger kamen und wollten eigentlich nur etwas abgeben, sind dann aber geblieben und haben beim Sortieren geholfen.“ Darunter auch viele, die eigentlich gar nichts mit der Feuerwehr zu tun haben hn

## Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.



### KONTAKT FHhg

#### Medienproduktion CallenderMedia

Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301  
Fax: 37108303, Email: info@callendermedia.de,  
Web: www.callendermedia.de

### GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

#### Alexander Apotheke

Huthmacherstraße 1 Telefon 0 69 – 37 42 42

#### Haarstudio Venera

Allesina Straße 32 Telefon 0 69 – 37 56 89 50  
E-Mail: haarstudio-venera@t-online.de

#### KeDo Krankenpflege

Goldgewann 10 Telefon 0 69 – 34 60 10  
E-Mail: info@KeDo-Gruppe.de

#### Ambulante Pflege Sonnenstrahl

Frau Marita Seaton  
Sindlinger Bahnstraße 17, Telefon 0 69 – 74 73 07 20  
Fax: 0 69 – 74 73 07 21,  
E-Mail: pflege.sonnenstrahl@googlemail.com

### RUND UMS AUTO

#### Esso-Station Frank, Frankfurt GmbH

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 3 70 01 - 0

#### KFZ-Meisterbetrieb Oliver Hassmer

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 37 00 10  
E-Mail: info@kmh-frankfurt.de

#### Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

KFZ Meisterbetrieb, Alt Zeilsheim 74 Telefon 0 69 – 36 42 06

### ESSEN UND TRINKEN

#### Bäckerei Richter

Sindlinger Bahnstraße 15 Telefon 0 69 – 37 52 51

#### Sindlinger Getränkestraße (SGS)

Tel. 0 69 – 37 16 55  
Getränkeabholmarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a  
Fax 0 69 – 13 81 76 66, www.getraenke-strasse.de

### GASTRONOMIE UND HOTELS

#### Karins Petite Cuisine Imbissstube

K. Karpucelj  
Lehmkaustraße 15 Telefon 0 69 – 37 31 33

#### Restaurant Opatija

A. Budimir  
Weinbergstraße 59 Telefon 0 69 – 37 36 37

#### Hotel Post

E. Rötger-Hörth  
Sindlinger Bahnstraße 12-16 Telefon 0 69 – 37 01-0

#### Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen

Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 – 4 20 88 98 30  
Fax 0 69 – 4 20 88 98 99,  
www.haus-sindlingen.de, info@haus-sindlingen.de

#### Pizzeria Cassavia

Gennaro Cassavia  
Sindlinger Bahnstraße 58 Telefon 0 69 – 37 34 93

### FACHGESCHÄFTE

#### Samen-Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K.

Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel  
Farbenstraße 41 Telefon 0 69 – 37 29 54

#### Pflanzenhof

Inh. Ahmet Gülpinar und Hans Konieczny  
Farbenstraße 101 Telefon 0 69 - 37 00 23 31

#### Castanea Garten- und Landschaftsbau

Inh. Ahmet Gülpinar und Özkan Vasi  
Farbenstraße 101 Telefon 0 69 - 37 00 68 40  
E-Mail: info@castanea-galabau.de, www.Castanea-galabau.de

### RUND UMS HAUS

#### Fernseh- und Medientechnik

R. Wirz  
Farbenstraße 54 Telefon 0 69 – 37 11 11

#### Kommunikationstechnik Weide

Günther Weide  
Herbert-von-Meister-Straße 22-24 Telefon 0 69 – 37 44 47

#### Sittig Technologies GmbH

Goldgewann 4 Telefon 0 69 – 3 70 00 20

#### Metallbau Löllmann GmbH

Mockstädter Straße 1 Telefon 0 69 – 37 27 14

#### Schreinerei W. & A. Schmitt

Weinbergstraße 1 Telefon 0 69 – 37 48 75

#### Malerwerkstätte Gumb, Meisterbetrieb

Herbert-von-Meister-Straße 13 Telefon 0 69 – 37 10 83 44

#### Farinola & Russo GmbH Diego Farinola

Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 37 50 63  
Fax 0 69 – 93 73 50 95, E-Mail: info@farinola-russo.de,  
www.farinola-russo.de

### SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

#### Frankfurter Sparkasse 1822

Petra Börner  
65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 26 41 59 20  
Sindlinger Bahnstraße 22-24 Fax 0 69 – 2641 50 43

#### Nassauische Sparkasse

Höchst,  
65929 Ffm-Höchst, Hostatostraße 10 Telefon 0 69 – 13 07 - 1 70 10  
Fax 0 69 – 13 07-1 70 99

#### Volksbank

Sindlinger Bahnstraße 19 Telefon 0 69 – 3 70 00 50

#### Allianz-Versicherungen

Melanie Lünzer, Generalvertretung  
Bolongarostraße 160 Telefon und WhatsApp 0 69 – 30 65 73  
Fax 0 69 – 30 20 87, E-Mail: melanie.luenzer@allianz.de

### SUPERMARKT

#### Nahkauf, Inh. Erdal Cavdar

Telefon 0 69 – 37 56 90 10  
Sindlinger Bahnstr. 12-14, 65931 Frankfurt-Sindlingen,  
E-Mail: cavdar.nahkauf@hotmail.com

### MEDIENPRODUKTION

#### CallenderMedia

Telefon 0 69 – 37 10 83 01  
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 – 37 10 83 03  
E-Mail: info@callendermedia.de, www.callendermedia.de

### SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

#### Steinmetzbetrieb Messerer GmbH

Farbenstraße 80 Telefon 0 69 - 37 17 21

#### Heuse Bestattungen GmbH & Co. KG

Zweigniederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt  
E-Mail: info@heuse-bestattungen.de Telefon 0800 – 6 08 09 08

#### Sindlinger Glückswiese

Okrifteler Straße bei der Bundesstraßen-Brücke  
Telefon 01 76- 80 26 30 98

### RECHTSANWÄLTE

#### Rechtsanwälte Brehm & Klingenberg & Brehm-Kaiser

Rechtsanwälte und Notarin mit Amtssitz Eschborn  
Fachanwälte für Erbrecht, Familienrecht und Verkehrsrecht  
Steinmetzstraße 9 Telefon 0 69 – 3 70 00 00  
Fax 0 69 – 37 00 00 79

# Flickschusterei soll ein Ende haben

**DALLES** SPD regt eine „Gestaltungswerkstatt“ an statt Einzelmaßnahmen, die keiner will

Hier ein bisschen Entsiegelung, dort eine fragwürdige Fahrbahnquerung, demnächst ein Umbau der Bushaltestelle Westenberger Straße – diese Flickschusterei sollte umgehend beendet werden, findet der SPD-Ortsverein Sindlingen und schlägt eine „Gestaltungswerkstatt“ für den Dalles vor. Bei einem Ortstermin im Juli machte Vorsitzender Sieghard Pawlik eine Bestandsaufnahme. „Wir haben hier sehr große Verkehrsflächen“, sagte er und wies auf die breite Kurve, die ebenso breite Einmündung der Farbenstraße mit ihren zwei Ausfahrspuren und die lange Linksabbiegespur von der Sindlinger Bahnstraße in die Huthmacherstraße hin. „Braucht man sie?“, fragte er. Im SPD-Ortsverein sei man sich einig, dass es auch anders ginge. „Hier besteht die Chance, den gesamten Ortsmittelpunkt ansprechender, attraktiver und sicherer zu gestalten“, sagte Pawlik. Er kritisiert, dass in den vergangenen Jahren immer nur einzelne, isolierte Fachentscheidungen getroffen worden seien, die stets auf die ungeteilte Ablehnung von Anwohnern und Bürgern gestoßen seien. Das gilt für die unglückselige Radspurführung gegen die Einbahnrichtung der engen Westenberger Straße, ihre Weiterführung quer über den Gehweg und dann direkt hinter einer uneinsehbaren Kurve über die Farbstraße, die das Radfahrbüro zu verantworten hat. Das gilt auch für die Umgestaltung des Platzes vor der Apotheke, die das Straßenbauamt im Alleingang durchgezogen hat. Das Grünflächenamt, das für die Bepflanzung der teilsiegelten Flächen zuständig ist, soll nicht über das Ende der Bauarbeiten informiert

worden sein, weshalb nun eine ungepflegte Unkrautfläche den zentralen Sindlinger Platz prägt. Kantsteine im Zickzack sind weder schön noch sonderlich fußgängerfreundlich, und das geschlossene Absperrgitter, das Fußgänger dazu zwingen soll, vom Zebrastreifen der Huthmacherstraße zum Zebrastreifen der Farbenstraße und zurück zu gehen, führt nur dazu, dass die Leute außen auf der Fahrbahn entlang gehen, um sich den Zickzacklauf zu ersparen. Davon abgesehen sei das Gitter pott-hässlich, finden Pawlik, Roland Haschke vom SPD-Ortsvereinsvorstand und Anwohner und SPD-Mitglied Wolfram Kremer. Diese Fehlplanung geht auf das Straßenbauamt zurück. Beide Maßnahmen wurden übrigens unter Umgehung des zuständigen Ortsbeirats durchgeführt.



Zentral, aber hässlich: der Dalles nach der „Teilsiegelung“ und dem Aufstellen von Verkehrsinseln, deren Schilder (wie gerade wieder am 1. September) regelmäßig umgefahren werden. Foto: Michael Sittig

Und nun bahnt sich die nächste unschöne Entwicklung an. Die Busbucht vor Bäckerei und Gemüseladen soll teilweise verschwinden, die Busse sollen auf der Straße halten. Das geht nicht gut, schwant es Sieghard Pawlik: „Wenn zwei Busse hintereinander stehen, wird es, ähnlich wie am Richard-Weidlich-Platz, dazu kommen, dass ungeduldige Autofahrer links an der Verkehrsinsel vorbei, also auf der Gegenspur, überholen wollen. Wenn dann gleichzeitig jemand aus der Okrifteler Straße ausfährt – Bumm.“

Zusätzlich schafften die Verkehrsinseln Unsicherheit, weil Passanten und Radfahrer sie für einen sicheren Übergang mit Vorrang vor dem fließenden Verkehr hielten. Das ist aber nicht der Fall. Höchste Zeit also, den Dalles von der Okrifteler Straße bis zur

Lehmkaufstraße einer Gesamtbetrachtung zu unterziehen, findet die Sindlinger SPD. Pawlik erinnert daran, dass es schon vor Jahren einen Antrag gegeben habe, in der Sindlinger Bahnstraße Kurzzeitparkplätze für die Kunden der umliegenden Geschäfte einzurichten. Darauf habe es nie eine Antwort gegeben. Er greift auch die Anregung des CDU-Ortsbeiratsmitglieds Albrecht Fribolin auf, in der breiten Einmündung der Farbenstraße mehrere Querparkplätze anzulegen. Diese Anregung hat die Stadt abgelehnt. „Es wäre aber gut, hier Kurzparkplätze für die Kunden des Nahkaufs und der Apotheke vorzuhalten“, findet Wolfram Kremer, „dann wäre die Bushaltestelle vorm Nahkauf nicht immer zugestellt.“

„Zumindest dafür müsste eine Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung zu bekommen sein“, gibt sich Sieghard Pawlik optimistisch. Er hält es für „zwingend, angesichts der Möglichkeiten und Notwendigkeiten zum Handeln eine Gestaltungswerkstatt“ einzurichten, in der Anwohner, Geschäftsleute, Stadtplaner und das Straßenverkehrsamt zusammen nach der besten Lösung für den Gesamtkomplex suchen. „Angesichts der ständigen Kollisionen von Autos mit den Schildern der Verkehrsinseln müsste die Stadt die Planung des Haltestellenumbaus stoppen und weitere Einzelschritte so lange ruhen lassen, bis ein Gesamtkonzept entwickelt ist“, findet Sieghard Pawlik. Der SPD-Ortsverein wolle nun mit den Bürgern ins Gespräch kommen, einen Gesprächskreis vorbereiten und damit den Willen der Bürgerschaft erkennbar machen. hn



## Vier Wahllokale in Sindlingen

Am Sonntag, 26. September, wird der neue Bundestag gewählt. In Sindlingen stehen dafür vier Wahllokale bereit: eins in der Meisterschule, eins im katholischen Gemeindehaus St. Dionysius und zwei in den Räumen der Ludwig-Weber-Schule. Wie schon bei den Kommunalwahlen im März gibt es Abstandsregelungen und Hygienevorgaben. Geöffnet sind die Wahllokale von 8 bis 18 Uhr. hn

# ARMAND ZORN

Sicherheit und Freiheit gewährleisten.

Am 26. September: ERSTSTIMME ZORN!

**SPD** Soziale Politik für Dich.

# Busse sollten besser vorm Bäcker halten

**HALTESTELLE WESTENBERGER STRASSE** Bürger denken mit - Wer schützt die Fußgänger?

Der angekündigte Abbau der Busbucht in der Farbenstraße beschäftigt die Menschen, weiß Albrecht Fribolin, Vorsitzender der Sindlinger CDU und Mitglied im Ortsbeirat Sechs. Ein Bürger hat ihm nun einen Vorschlag zum Umbau der Haltestelle Westenberger Straße übermitteln, „den ich für plausibel halte“, sagt er. Die momentane Planung sieht eine Bushaltezone vor dem Gemüsemarkt und eine Ladezone vor dem Bäcker vor. Da durchaus damit zu rechnen ist, dass gleichzeitig zwei Busse die Haltestelle anfahren, würde der zweite Bus bis in die Kurve zur Sindlinger Bahnstraße hinein ragen, was zu gefährlichen Situationen führen kann. Das ließe sich vermeiden, wenn die Haltezone vor die Bäckerei Schäfer und die Ladezone vor das Gemüsegeschäft gelegt würde,

schlägt ein Bürger vor. Dies hätte den Vorteil, dass, käme ein zweiter Bus gleichzeitig an, dieser nicht in die Kurve zur Sindlinger Bahnstraße ragen würde.

### Ratschlag aus der Praxis

Die enge Taktung der Buslinien M55 und 54 sowie die angekündigte Schnellbuslinie werden mit einer Haltezone auf Dauer sicher nicht auskommen, meint Fribolin. Aus langjähriger Erfahrung vor Ort sei bekannt, dass die Bäckerei am Tag so gut wie keine Anlieferungen hat. Der Gemüsemarkt hingegen wird ganzjährig von diversen Lieferanten mit Sprintern und Lastwagen angefahren. Auch deshalb wäre die Ladezone hier wesentlich besser platziert. Diesen Vorschlag hat der Sind-

linger Ortsbeirat nun an den zuständigen Mitarbeiter im Straßenbauamt geschickt. „Vielleicht können Sie bis zur der geplanten Vorstellung des Umbaus diesen Vorschlag prüfen lassen“, regt er an in der Annahme, dass das Amt die Pläne vorab im Ortsbeirat vorstellt. Das war bei vorangegangenen Veränderungen (Radwegequerung, Teilsiegelung) nicht der Fall gewesen.

Auf der Planskizze seien im Übrigen keine Vorkehrungen zu erkennen, wie der Bereich des querenden Radwegs sowie der Gehweg so gesperrt werden können, dass er nicht mehr als illegaler Parkplatz genutzt wird. Ganz im Gegenteil sollen die beiden dort vorhandenen Poller sogar zurückgebaut werden, was die Befahrung – wie tagtäglich Usus – noch erleichtern würde. „Auch hier sollten

Sie gegebenenfalls bauliche Vorschläge machen, um Radfahrer und Fußgänger zu schützen, denn Verkehrskontrollen gibt es in Sindlingen nur sporadisch“, merkt Albrecht Fribolin an. Und: „Überhaupt ist die vom Radfahrbüro in eigener Kompetenz ohne Konsultierung des Ortsbeirates konzipierte Radquerung des Gehweges samt Radlerfurt über die Farbenstraße eine planerische Missgeburt, von Anfang an. Dass jetzt noch Sehbehinderte, alte Menschen mit Rollatoren und Eltern mit Kinderwagen, die sich auf dem Gehweg eigentlich sicher fühlen sollten, extra durch taktile Streifen und Noppensteine vor Phantomradlern geschützt werden müssen, ist eine traurige und teure Fortsetzung einer Fehlplanung. Gott sei Dank sind Radfahrer hier so selten wie die blaue Mauritius.“ hn

# Notlösung entpuppt sich als Glücksgriff

**MOTORRADFREUNDE ROSETTIS** Berge, Landstraßen und Kurven: Rund um den Millstätter See kommen die Sindlinger dem Bikerhimmel nah



Die Jahresfahrt der Motorradfreunde „Rosettis“ begann wie immer zwischen Hotel Post und Apotheke. Statt nach Sardinien ging es nach Österreich – war auch schön. Foto: Michael Sittig

Was als Strandurlaub auf Sardinien geplant war, musste kurz vor Beginn der Reise storniert werden: „Corona hatte wieder mal für Unsicherheit gesorgt und uns einen Strich durch die Rechnung gemacht“, sagt Joachim Städtler von den Motorradfreunden Rosettis. Ihre traditionelle Jahresfahrt wollten die Motorradfahrer aber nicht ausfallen lassen. Auf den letzten Drücker bekamen sie in Österreich am Millstätter See eine Unterkunft. „Was sich als Notlösung ergab, hat sich als Glücksgriff herausgestellt“, berichtet Städtler: „Bei bestem Wetter starteten wir vom Sindlinger Dalles aus Richtung Süden. Tag Eins ist bei solchen Distanzen immer etwas mühselig, da wir per Autobahn erst schnell die Heimat zurücklassen. An Tag Zwei begann der eigentliche Urlaub. Berge, Landstraßen und Kurven, das ist es, worauf wir das ganze Jahr gewartet hatten. Wenn dann noch die Sonne scheint und die Temperatu-

ren mitspielen, dann sind wir dem Bikerhimmel etwas näher.“ Das gebuchte Hotel in Österreich befand sich direkt am Millstätter See. „Liegewiesen, ein Steg direkt ins Wasser und lecker Bierchen eisgekühlt, so soll es sein. Das Örtchen Seeboden bot uns tolle Biergärten und Restaurants. Wir wurden stets herzlich empfangen, was bei einer Horde Motorradfahrer nicht immer selbstverständlich ist“, wissen die Rosettis. Städtler berichtet: „Unsere täglichen Ausflüge führten uns durch eine Landschaft mit traumhaften Bergen, Schluchten und gigantischen Stauseen bis hin zu besinnlichen kleinen Ortschaften, die zu kleinen Pausen einladen. Einmal abgesehen von kleinen Pannen, hatten wir einen traumhaften Urlaub bei unseren Nachbarn in Kärnten. So verflieg die Woche in nullkommanix und schon beginnt die Planung für nächstes Jahr. Sardinien ist schon gebucht!!!“

# Seit 65 Jahren trotzen sie allen Schicksalsschlägen

**EISERNE HOCHZEIT** Ingrid und Peter Buchner machen aus allem das Beste - Sie finden Kraft und Freude in der Familie und bei guten Freunden

„Ich bin so froh, dass Du mich so lange ausgehalten hast.“ Kann es ein schöneres Kompliment geben – nach 65 Ehejahren? Ingrid und Josef Buchner feierten am 21. Juli ihre Eiserne Hochzeit mit den Menschen, die ihnen nahe stehen: Tochter Andrea, Sohn Peter, Enkel, Freunde. Gemeinsam blickten sie auf ein Leben zurück, dass von vielen Schicksalsschlägen gezeichnet war – und vom Zusammenrücken, vom Haltgeben, von Liebe und Freude.

Ingrid, geborene Dipp, stammt aus Sindlingen. Ihre Mutter führte zusammen mit ihrem Lebensgefährten aus dem Egerland die Gastwirtschaft „Zum Taunus“ in der Bahnstraße. Was dort gekocht wurde, schmeckte auch Bayern wie dem jungen Josef „Seppi“ Buchner. Er hatte in den frühen 50-er Jahren seine Heimat verlassen, „um mal etwas anderes zu sehen“, sagt der heute 88-Jährige. Der gelernte Eisengießer fand Arbeit als Kranführer in den Farbwerken. Beim abendlichen Schoppen im Taunus lernte er Ingrid kennen, die tagsüber eine Bürolehre in Frankfurt absolvierte und abends, wenn Not am Mann war, als Bedienung aushalf.

„Wir waren uns recht schnell sicher, dass wir zusammenbleiben“, sagen die beiden. 1956 heirateten sie und bekamen über die Farb-



Sie halten eisen zusammen: Ingrid und Josef Buchner sind seit 65 Jahren verheiratet. Foto: Michael Sittig

werke eine Wohnung in Schwalbach.

Im Dezember 1956 kam Tochter Andrea zur Welt, 1958 Sohn Peter. Als Andrea im Alter von vier Jahren an Kinderlähmung erkrankte, warf das einen Schatten auf das bis dahin glückliche Familien-

leben. Zum Glück wurde sie geheilt, und als 1962 im Haus von Ingrids Großeltern in der Gustavsallee in Sindlingen eine Wohnung frei wurde, zog die Familie dort ein. Ingrid Buchner (heute 84) kümmerte sich um Kinder, Haus und Hof. Sie sang im Frauenchor Ger-

mania, turnte in der Gymnastikgruppe von Mädi Schmidt im Turnverein und genoss gemeinsam mit ihrem Mann schöne Reisen sowie Treffen und Feiern mit einem großen Freundeskreis. Später pflegte sie ihren Großvater, und auch Sohn Peter braucht Hilfe. Denn

der aufgeweckte junge Mann, Handballspieler und allseits beliebt, wurde Opfer eines grässlichen Unfalls. 1977, ein Jahr nach der legendären Nordkap-Fahrt mit der katholischen „Tömsche“-Jugend, überrollte ihn ein betrunkenen Autofahrer ohne Führerschein im Münsterer Weg.

„Er lag zehn Wochen im Koma“, erzählt seine Mutter. Jeden Tag fuhr sie zu ihm ins Krankenhaus. Zuhause stand ihr der Sinn nicht nach Geselligkeit. Sie wollte niemanden treffen, „aber ich erhielt viele nette Briefe“, sagt sie dankbar. Josef Buchner suchte Kraft in der Natur. „Ich bin jeden Tag in den Schwanheimer Wald gefahren, habe Tiere beobachtet und angefangen, sie zu fotografieren“, sagt er. Autodidaktisch entwickelte er sich zu einem ausgezeichneten Naturfotografen, der später für seine Diavorträge bekannt und Vogelschutzbeauftragter der Stadt Frankfurt wurde.

Peter überlebte, schwer gezeichnet. Das Gehen fällt ihm schwer, das Sprechen auch. „Aber er lebt“, sind seine Eltern glücklich. „Und ich bin auch froh, dass wir beide noch da sind und ihm helfen können“, ergänzt Ingrid Buchner.

Das hätte auch anders kommen können. Als eine geistesranke Frau Weihnachten 1996 in der

evangelischen Kirche eine Handgranate zündete, saßen Ingrid und Josef Buchner nahebei. Sie wurden schwer verletzt, überlebten. Der Horror jener Nacht ist ihnen bis heute lebendig im Gedächtnis geblieben. Der letzte Schlag folgte vor einigen Jahren. Josef Buchner leidet an der Augenkrankheit Makuladegeneration. Drei Prozent Sehkraft sind ihm geblieben. Das war das Ende seiner Leidenschaft für die Naturfotografie.

## „Irgendwie kommen wir mit allem klar“

„Aber trotz allem hatten wir immer einen Schutzengel. Es hätte alles schlimmer ausgehen können“, sagen die Jubilare: „Wir machen das Beste draus, irgendwie kommen wir mit allem klar.“ Das sei nicht zuletzt das Verdienst der Familie. „Wir haben eine wunderbare Familie, tolle Enkelkinder – für mich ist die Waage ausgeglichen“, zieht Ingrid Buchner Bilanz. Das gilt vor allem anderen für ihre Ehe. „Wir sind richtig zusammengewachsen. Ich mach nix ohne Seppi“, sagt sie. Und er nichts ohne sie. Die Eiserne Hochzeit feierte das Paar übrigens dort, wo alles begann: Mit einem Essen im ehemaligen „Taunus“, der heute von Gennaro Cassavia bewirtschaftet wird. hn

## Wolle filzen, Eier sammeln, Ponys streicheln

**PONYZWERGE** Facettenreiches Ferienprogramm für Kinder

Ob ein Spaziergang mit den Zwergschafen Else, Luzie und Helga, Kuscheln mit den Hühnern oder Pony Peony durch einen Parcours führen: Der Verein Reiter- und Lernbauernhof Ponyzwerge Sindlingen bot auch in diesem Jahr zahlreichen Kindern ein facettenreiches Ferienprogramm mit unvergesslichen Erlebnissen.

So konnten die Kinder, oft zum ersten Mal im Leben, die Hühner hautnah erleben, die Küken beim Aufwachsen beobachten, mit den Schafen um die Felder streichen, Wolle filzen, täglich frisch gelegte Eier sammeln – und dabei spielerisch viel Wissenswertes rund um Umwelt, Lebensmittel und die Bedürfnisse ihrer tierischen Begleiter lernen.

Neben der gemeinsamen Tierversorgung standen auch kreative und sportliche Aktivitäten auf dem Programm. Neu bemalte Schilder zieren jetzt den Hühnerstall, beim freien Spiel auf dem großen Trail übten sich die Teilnehmer an Pfeil und Bogen, hüpfen mit Bällen um die Wette, trainierten ihre Geschicklichkeit an den Holzperden und gestalteten mit viel Liebe und Sorgfalt bunte Vogel- und Insektenhäuser.

Mit dem Amt für Jugend und Integration Kelkheim verbindet den Reiter- und Lernbauernhof eine mehrjährige Zusammenarbeit. Daher konnten auch in diesem Jahr 14 Kinder aus Kelkheim in einer vielfältigen Projektwoche die Hoftiere kennenlernen und versorgen, ihre Eigenschaften, Gemeinsamkeiten und Unterschiede



Kinder aus Kelkheim haben keine Scheu vor Pony Peony und Katze Nala.

Fotos: Michael Sittig

entdecken und lernen, auf sie zu- und mit ihnen umzugehen.

Sybille Schmitt, Koordinatorin der Ferienspielangebote der Stadt Kelkheim, freut sich immer wieder über die Möglichkeit, eine Projektwoche auf dem Reiter- und Lernbauernhof anzubieten: „Die Zeit bei den Ponyzwerge ist für die Kinder jedes Mal ein tolles Erlebnis und eine einmalige Gelegenheit, die Hoftiere aus nächster Nähe kennenzulernen. Sie lassen sich dabei auf viel Neues ein und stärken durch die Begegnung mit den Tieren ihr Selbstbewusstsein. Bereits nach kurzer Zeit fühlen sie sich den Hühnern, Schafen, Ponys und Katzen des Hofes vertraut – und wollen gar nicht mehr weg.“ Die Angebote der Ponyzwerge sind vielfach zertifiziert, seit Juni

2021 ist der Verein als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Auch nach den Sommerferien gibt es auf dem Hof wieder viel zu ent-

decken. Informationen über alle Angebote finden sich im Internet auf der Seite [www.ponyzwerge-sindlingen.de](http://www.ponyzwerge-sindlingen.de).



Die Versorgung der Hühner gehört zu den täglichen Aufgaben.

## Virtuell vereint mit der ganzen Welt

**JEHOVAS ZEUGEN** Kongress im Wohnzimmer

Zum zweiten Mal führen die Sindlinger Bibellehrer Erika und Günter Krämer nicht ins Waldstadion zu ihrem jährlichen Sommerkongress. Dennoch fand dieses Großereignis statt – virtuell in über 500 Sprachen. Unter dem Motto „Durch Glauben stark!“ haben die beiden Sindlinger die Programminhalte in sechs Teilen gestreamt. Das Programm ist sehr vielseitig, es enthält auch viele Interviews, Videoberichte und Filme.

Seit über 100 Jahren sind die dreitägigen Sommerkongresse für Jehovas Zeugen ein religiöses Highlight. Vor der Pandemie führen die beiden Sindlinger jedes Jahr ins Frankfurter „Waldstadion“. Diese Tradition wurde jedoch durch Corona unerwartet unterbrochen. Weltweit wurden etwa 6000 geplante Kongresse kurzfristig abgesagt. Diese Entscheidung wurde getroffen, um Infektionsherde zu vermeiden und so alle vor einer Ansteckung zu schützen.

Im letzten Jahr wurde in Rekordzeit ein erster internationaler digitaler Kongress geplant und gestreamt; bis zu 20 Millionen Zuschauer schalteten das Programm ein. Günter Krämer erinnert sich an seinen ersten Sommerkongress in einem Stadion: als Fünfjähriger besuchte er mit seinen Eltern 1955 den Kongress in Nürnberg. 1969 war Erika Krämer ebenfalls in Nürnberg bei dem größten

Kongress im Sommer, der je in Deutschland an einem Ort stattfand – damals wurden mehr als 150 000 Anwesende gezählt.

Der erste virtuelle Kongress war für beide ein echtes Erlebnis. Sie erzählen, dass ihre Erwartungen bei weitem übertroffen wurden. Erika sagt: „Ich war begeistert, den virtuellen Kongress auch in diesem Jahr aus unserem Wohnzimmer in Sindlingen zu erleben. Auch wenn wir dort nur zu zweit saßen, wussten wir, dass sich weltweit Millionen zeitgleich das Programm ansehen.“

„Wir haben beobachtet, dass der gemeinsame Glaube unsere Gemeinden in Frankfurt und dem Main-Taunus-Kreis zusammengeschweißt hat“ resümieren die beiden Bibellehrer. „Wir sind zwar aufgrund der Pandemie räumlich getrennt, aber durch diesen Glauben fühlen wir uns weltweit vereint – auch virtuell. Wir laden alle Sindlinger dazu ein, dieses Highlight auch noch zu erleben.“ Die Streams sowie ein Programmheft stehen weiterhin zum kostenlosen Download auf [JW.ORG](http://JW.ORG) in der eigenen Sprache zur Verfügung. Wer mehr darüber wissen möchte oder Hilfe beim Download benötigt, kann sich gerne an die beiden Sindlinger Bibellehrer unter der Telefonnummer 069 733658 oder unter der E-Mail Adresse: [bibelkraemer@e-mail.de](mailto:bibelkraemer@e-mail.de) wenden. kr

## Farinola & Russo GmbH

Am Lachgraben 13 - 65931 Frankfurt  
Telefon 069/375063 und 0171/6507143  
[info@farinola-russo.de](mailto:info@farinola-russo.de) - [www.farinola-russo.de](http://www.farinola-russo.de)

**Dämmung Renovierung**  
**Trockenbau Altbausanierung**  
**Innengestaltung Anstrich Verputz**



## Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.

Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll

Anzeigenberatung: Inge Gesiarz, Tel. 0 69 / 37 21 18,  
E-Mail: [i.gesiarz@sindlingen.de](mailto:i.gesiarz@sindlingen.de)

Redaktionsadresse: Michael Sittig, Allesinastraße 33, 65931 Frankfurt  
Tel. 0 69 / 37 00 02 22, Fax 0 69 / 37 20 35, E-Mail: [simobla@sindlingen.de](mailto:simobla@sindlingen.de)  
Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN DE77 0050 2010 0009 0502 6

Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt.

Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlagte eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden.

Monatliche Auflage: 4.500 Exemplare

# Auch wenn es schwerfällt: Sie geht

**LUDWIG-WEBER-SCHULE** Leiterin Fatima Oturak-Pieknik ist nach Berkersheim gewechselt

„Eigentlich müssten wir alle weinen“, sagte Claus Hoß: Leiterin Fatima Oturak-Pieknik hat die Ludwig-Weber-Schule nach 16 Jahren verlassen. Bei einer kleinen Abschiedsfeier kurz vor den Sommerferien dankte ihr der Vorsitzende des Schulleiterbeirats „für die tolle Zusammenarbeit“. „Ohne Sie und Sie alle würde diese Schule nicht existieren“, nickte Sieghard Pawlik, Vorsitzender der Sindlinger SPD, in die Runde. Fatima Oturak-Pieknik kam 2005 an die Grundschule im Sindlinger Norden. „Ich kenne Sie seit 2008, als unsere Tochter eingeschult wurde. Sie waren Lehrerin und haben uns auf dem Flur in Empfang genommen“, sagte Abdeslam Azaoum vom Ausländerbeirat der Weber-Schule. Da hatte die Jung- lehrerin schon einige Umwege hinter sich. In Grundschule, Hauptschule und Realschule traf sie oft auf Pädagogen, die ihre Fähigkeiten und Talente nicht fördern. „Zum Glück kam ich dann auf eine Oberstufe, und dann erst habe ich richtig kapiert, wie es geht“, sagt Fatima Oturak-Pieknik.



Kein freudiger Anlass: Roland Haschke (links), Claus und Ilona Hof verabschiedeten sich von Fatima Oturak-Pieknik (Zweite von rechts), die die Ludwig-Weber-Schule mit Ende des vergangenen Schuljahres verlassen hat. Foto: Michael Sittig

Das hat sie geprägt. „Jedes Kind ist einmalig und ein Schatz, man muss es fördern. Die Kinder sollten die Chancen bekommen, die ich in meiner Bildungsbiographie zum Teil nicht hatte“, sagt sie. Nach einem kurzen Ausflug in die Slawistik entschied sie sich für das Studium des Lehramts an der Sekundarstufe Eins. Nebenher arbeitete sie halbtags bei einer Direktbank und bekam ihr erstes Kind. Als Jung- lehrerin übernahm sie schwierige Klassen. „Viele haben Abi gemacht und ihren Weg gefunden“, sagt sie zufrieden. Sie strebte an, Schulleiterin zu werden, „weil ich immer ein großes Interesse daran habe, etwas zu bewegen“. 2010 wurde sie Leiterin der Weber-Schule. Sie gab viele Impulse, fand in Konrektor Mar-

tin Stojan einen kongenialen Mitstreiter und ein Kollegium, das offen ist für Neues. Der „sauberhafte Schulweg“, die „Gesunde Schule“ und viele weitere pädagogisch und sozial wertvolle Erfahrungen prägten die kommenden Jahre. Eins aber trübte das Schulleben: Der alte Betonbau war marode. Es regnete herein, Deckenplatten fielen, Asbestgefahr bestand. Dennoch weigerte sich die Stadt Frankfurt beharrlich, etwas zu unternehmen.

„2012 kam meine Tochter an die Schule und ich wurde Elternbeirat. 2013 kam Roland Haschke hinzu, und dann haben wir angefangen, Revolte zu machen“, rief Claus Hoß spannende Zeiten in Erinnerung. „Unvergessen ist die Demonstration vorm Römer“, sagt

er, als die Schulgemeinde so lange Lärm schlug, bis sich die damalige Schuldezernentin Sarah Sorge zeigte und Unterschriftenlisten und die Forderung nach einer Sanierung entgegennahm.

Dann ging alles ganz schnell. Die Ludwig-Weber-Schule sprang an die erste Stelle der Schulsanierungsmaßnahmen der Stadt. Eine Sanierung des 40 Jahre alten Baus wurde verworfen, stattdessen ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben und ein Neubau geplant und verwirklicht, der sich sehen lassen kann. „Das ist noch heute Thema in der Schullandschaft“, berichtete Fatima Oturak-Pieknik.

2017 gründeten Hoß, Haschke und der zwischenzeitlich verstorbene, aber unvergessene Claus

Lünzer den Förderverein der Weber-Schule. Insgesamt war es „eine sehr schöne Zeit. Wir waren nicht immer einer Meinung“, sagte Hoß, „aber wir haben uns immer wiedergefunden“, ergänzte Oturak-Pieknik.

Sie dankte den Kollegen und Eltern, „ohne die eine Schulleitung nichts ist“. Gleichwohl waren die vergangenen Jahre kräftezehrend: Erst die Auseinandersetzung mit dem Schuldezernat, dann die Schulorganisation im Ersatzbau, der Umzug in den Neubau, Corona. Und als „Sahnehäubchen“ leitete sie im vergangenen Schuljahr nicht nur die Weber-Schule, sondern als kommissarische Leiterin auch noch die List-Schule in Nied. „Das hat mich ganz schön geschlaucht“, bekennt sie.

Mittlerweile 50 Jahre alt, hatte sie nun die Gelegenheit, die Leitung einer Schule in Berkersheim zu übernehmen. „Ich wohne am Frankfurter Berg, das sind fünf Minuten zu Fuß“, erklärt sie den Wechsel – wohl wissend um den Verlust. „Es fällt mir schwer zu gehen“, bekennt sie. Auch die Eltern werden sie vermissen, sagte Alice Heckmann-Denisenka: „Sie haben eine tolle Ausstrahlung und viele Chancen ermöglicht.“

Ihrer Nachfolgerin hinterlässt Fatima Oturak-Pieknik ein bestelltes Feld. Die Vorbereitung der Einführung der Ganztagschule läuft, die Erneuerung des Zertifikats für die „Gesunde Schule“ ist angestoßen, die Kooperation mit den umliegenden Kitas funktioniert gut. Fehlt eigentlich nur noch eine große Feier – zum Abschied wie zur Einweihung des Neubaus. Beides fiel wegen der Corona-Maßnahmen aus. Aber wenn dann doch irgendwann ein Tag der offenen Tür oder ein Schulfest ansteht, wird Fatima Oturak-Pieknik dabei sein – nicht als Verantwortliche, sondern als Gast. Und das wird sie genießen hn

**Willi & Andreas Schmitt**  
*Schreinerei*

**Andreas Schmitt**  
Inhaber · Schreinermeister

Weinbergstraße 1 · 65931 Frankfurt/M. - Sindlingen  
Telefon (0 69) 37 48 75 · Telefax (0 69) 37 32 97  
Mobil 0171-9510980 · info@schreinerei-wua-schmitt.de  
www.schreinerei-wua-schmitt.de

<ul style="list-style-type: none"> <li>▲ Innenausbau</li> <li>▲ Türen</li> <li>▲ Fenster</li> <li>▲ Verglasungen</li> <li>▲ Türöffnung</li> <li>▲ Panzerriegel</li> <li>▲ Schlüssel u. Schlösser</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▲ Rollläden</li> <li>▲ Vordächer</li> <li>▲ Laminatböden</li> <li>▲ Parkettböden</li> <li>▲ Sicherheitsbeschläge</li> <li>▲ Schließanlagen</li> <li>▲ Einbruchschadenbehebung</li> </ul>
---	---

**Schlüsselnotdienst Mobil 0171-474 81 87**

**Fenster - Türen - Bauelemente**  
in Holz, Kunststoff und Aluminium

## Schulhof: Ortsbeirat fragt

Der brach liegende Schulhof der Ludwig-Weber-Schule stand am 7. September auf der Tagesordnung des Ortsbeirats Sechs. Mitglied Albrecht Fribolin (CDU) reichte dazu ein Auskunftsersuchen an den Magistrat ein. Er will wissen, „wann die bisher für die Aufstellung der provisorischen Module in der Bauphase der Ludwig-Weber-Schule benötigte Fläche wieder als „Schulhof“ hergerichtet und den Schülern zur Nutzung in den Pausen endlich wieder zur Verfügung ge-

stellt wird“. Außerdem fragt er, ob und wann der immer noch fehlende Evakuierungspunkt erstellt wird, der den Schülern bei Feueralarm oder anderen Notfällen als Sammelplatz dient. Der Neubau der Grundschule am Paul-Kirchhof-Platz nahm im Januar 2020 den Betrieb auf, der Ersatzbau wurde im Sommer demontiert. Seither liegt die Fläche brach und kann von der Schulgemeinde nicht genutzt werden, begründet der Sindlinger den Antrag. simobla

## 49 Kilo Kleinkram

**UMWELTAKTION** Sauberhafter Schulweg



Gänseblümchen in Alkohol und Essig: Laura Hollingshaus (rechts) und Klara Franke sammelten, bestimmten und konservierten Pflanzen mit Kindern auf dem Richard-Weidlich-Platz. Foto: Michael Sittig

## Gänseblümchen in Essig

**JUNGES MUSEUM** Kinder untersuchen, was in Sindlingen wächst

Was wächst alles in meinem Stadtteil? Wie heißt das Kraut, das aus dem Asphalt und den Mauerritzen hervorschaubt? Wo gibt es „grüne Orte“? Und was können wir tun, um unser Leben nachhaltiger zu gestalten?

Damit befassten sich Sindlinger Kinder auf dem Richard-Weidlich-Platz. Das „Junge Museum“ tourt wie jedes Jahr mit einem offenen Mitmach-Programm durch die Stadtteile. Dieses Jahr bauten Laura Hollingshaus und Klara Franke Tisch, Bänke und Material auf der Grünanlage vor dem Eisalon und damit zwischen den Untersuchungsobjekten auf.

Neben Gras wachsen hier Wegwarte und Breitwegerich, Moose und Kräutlein und entlang der Hugo-Kallenbach-Straße Götterbäume. „Wir machen das wie in einer wissenschaftlichen Samm-

lung“, erklärt Laura Hollingshaus: „Die Kinder sammeln, wir bestimmen und konservieren die Pflanzen.“ Das geschieht durch die altbewährte Methode des Trocknens durch Pressen oder durch Einlegen in eine Mischung aus Alkohol und Essig. „Ganz simpel“, sagt die Mitarbeiterin des mobilen Museums und zeigt ein Glasröhrchen mit einem Gänseblümchen aus dem Gallus vor.

Seit Juli ist das junge Museum mit dem Programm „Umwelt, Klima & DU“ in 16 Frankfurter Stadtteilen unterwegs. In Kooperation mit dem „Frankfurter Programm Aktive Nachbarschaft“ lädt es alle Kinder des Stadtteils zum Experimentieren, Ausprobieren und Mitmachen ein. Es macht überall fünf bis sieben Tage Station und ermöglicht den Kindern durch den Bau von Insektenhotels oder dem

Sammeln und Erforschen von stadteigentypischen Pflanzen Einblicke in Naturformen in der Stadt. Im Rahmen einer Krautschau bestimmen die jungen Forscher, welche Pflanzen in ihrer Umgebung wachsen, und machen mit bunter Kreide die reiche Artenvielfalt im Stadtraum für alle sichtbar. Das Programm erklärt spielerisch, warum es die biologische Vielfalt zu bewahren gilt und was jeder beitragen kann, umweltverträglicher und nachhaltiger zu leben.

Der Termin in Sindlingen wurde extra so gelegt, dass die Ergebnisse beim Ranzenbrunnenfest hätten präsentiert werden können. Das Fest wurde abgesagt. Jedoch ist eine interaktive Ausstellung für Menschen ab sieben Jahren noch bis 24. Oktober im Jungen Museum zu sehen. ffm/hn

## Neue Leiterin: Kathrin Krettek

Kathrin Krettek heißt die neue Leiterin der Ludwig-Weber-Schule. Ein Gesprächstermin mit ihr scheiterte an den Vorgaben des staatlichen Schulamts. Weil die ersten beiden Wochen nach den Sommerferien zu „Präventionswochen“ mit erhöhter Test- und Maskenpflicht für die Schulgemeinde erklärt worden waren, erhielten wir keine Genehmigung, das Schulgelände zu betreten. Wir hoffen, Ihnen die neue Schulleiterin in der nächsten Ausgabe vorstellen zu können. hn

## Chöre singen wieder

Nach vielen Monaten des Stillstands haben die Damen des Gesangsvereins Germania Anfang Juli die Probenarbeit wieder aufgenommen. Das Haus Sindlingen macht es möglich, unter den jeweils geltenden Corona-Vorgaben mit dem Gros der Sängerinnen zu proben. Im letzten Jahr gab es noch Chorproben im Freien, die sich aber aufgrund der eher schlechten Akustik und natürlich auch witterungsbedingt nicht bewährt hatten. Umso mehr freut sich der Chor, eine Räumlichkeit gefunden zu haben. Nächstes Jahr stünde ein Wettstreit an, der bereits zweimal verschoben werden musste. Für dieses Ziel, und um einfach wieder die Gemeinschaft zu pflegen, werden nun jeden Mittwoch ab 20Uhr die Noten herausgeholt. Bis wieder im üblichen Proberaum, dem katholischen Gemeindehaus in der Huthmacherstraße, geprobt werden kann, freut sich Chorleiter Michael H. Kuhn mit seinem Frauenchor über das kleine Stückchen Normalität. Der Männerchor probt ebenfalls im Bürgerhaus. simobla

„Kleinvieh macht auch Mist“, heißt es. Gleiches gilt für Müll. Auf stolze 49 Kilo summieren sich Fitzelchen, Fetzen, Bonbonpapierchen und Chipstüten, die die Schüler der Ludwig-Weber-Schule kurz vor den Sommerferien rund ums Schulgelände von Wegen, Rasenflächen und aus dem Gebüsch pflücken. Seit 20 Jahren beteiligt sich die Grundschule an der Aktion „Sauberhafter Schulweg“ des Landes Hessen. Vergangenes Jahr fiel sie wegen der Corona-Maßnahmen aus. Diesmal sollten die Kinder aber wieder „auf lebendige Weise für das Thema Abfall, Abfallvermeidung und Ressourcenschutz sensibilisiert“ werden, sagte Schulleiterin Fatima Oturak-Pieknik: „Sie erleben vor der eigenen Haustür, welche Folgen Müll für die Umwelt hat und lernen so auch ihr eigenes Abfallverhalten zu hinterfragen. Und sie setzen mit der Sammelaktion ein wichtiges Signal für uns alle!“ Zuvor hatten die Schüler im Sachkundeunterricht über das Thema Müll gesprochen. Bevor der Theo-

rie die Praxis folgte, legten ihnen ihre Lehrer ans Herz, scharfe Gegenstände liegenzulassen, damit sich keiner verletzt. Lehrerin Dorothea Lauer hatte die einzelnen Gruppen eingeteilt und die Touren ausgearbeitet. Den ganzen Vormittag über waren jeweils zwei Klassen eine Stunde lang unterwegs. Ausgerüstet mit Handschuhen, Greifzangen und Müllsäcken von der Frankfurter Entsorgung- und Service-GmbH (FES) nahmen sie sich Straßen, Wege und Grünflächen vor. Neben dem genannten Kleinkram und den unvermeidlichen Zigarettenkippen fanden sich diesmal „ohne Ende Mundschutzmasken“, sagt Konrektor Martin Stojan. Kurioses Fundstück war ein Messerblock ohne Messer. Vor allem bei der Bahnunterführung häuften sich die Abfälle. „Wie kann man nur so viel in die Landschaft werfen“, wunderten sich einige Schüler. „Dass man seinen Müll nicht einfach wegwirft, haben an dem Tag alle eingesehen“, zieht Stojan Bilanz: „Ich hoffe, dass das so bleibt.“ hn



Viele kleine Abfälle sammelten die Schüler der Ludwig-Weber-Schule rund ums Schulgelände und sorgten so für einen „sauberhaften Schulweg“. Foto: Heide Noll

## TVS legt wieder los

**SPORTBETRIEB** Senioren und Reha

Nach der Sommerpause startete der Übungsbetrieb beim TV-Sindlingen zu Monatsbeginn wieder in vollem Umfang. Darüber können sich auch Senioren freuen, die aufgrund der Corona-Maßnahmen besonders lange pausieren mussten.

„Fit ab 60“ (freitags 9 – 10 Uhr) und „Aktiv-bis-100“ (freitags 10.15 – 11.15 Uhr) bringt ältere Menschen in Schwung. Dieses Bewegungsangebot ist ein Seniorensportprojekt zur Förderung der Mobilität und Selbstständigkeit aller Senioren ab 60, speziell aber auch für Menschen höheren Alters (80+). Das abwechslungsreiche Programm trainiert Muskeln und Faszien. Gefördert werden Reaktionsfähigkeit, Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination. Sturzprophylaxe, spezielle Übungen gegen Osteoporose, Stärkung des Beckenbodens runden das Programm ab. Beide Übungsstunden finden im Turnerheim, Farbenstraße 85j, statt.

Auch der Rehabilitationssport hat wieder begonnen. Inzwischen stehen drei Reha-Gruppen Orthopädie zur Verfügung. Das Angebot richtet sich an Personen mit Beschwerden am Stütz- und Bewe-

gungsapparat. Für Menschen, die einen Herzinfarkt oder eine andere schwere Herz-Kreislauf-Erkrankung überstanden haben, gibt es ein gesondertes Trainingsprogramm in zwei Reha-Herzgruppen unter ärztlicher Aufsicht. Bewegungstraining in Reha-Gruppen wird vom Arzt verordnet.

Der TV Sindlingen möchte zudem eine zertifizierte Krebsportgruppe ins Leben rufen. Damit haben Krebspatientinnen und -patienten nun auch im Frankfurter Westen die Möglichkeit, nach einem Klinikaufenthalt körperlich wieder aktiv zu werden. Interessenten können sich für eine Teilnahme vormerken lassen unter der Telefonnummer 069 – 46 09 09 84 beziehungsweise per Mail an [fitness@tv-sindlingen.de](mailto:fitness@tv-sindlingen.de).

Eine Übersicht über das umfangreiche Angebot der Abteilung Fitness und Gesundheit gibt es unter: [www.tv-sindlingen.de/Abteilungen/Fitness+Gesundheit](http://www.tv-sindlingen.de/Abteilungen/Fitness+Gesundheit) im Internet. Bei allen Angeboten gelten die Vorgaben der hessischen Corona-Verordnung. Teilnehmern dürfen nur geimpfte, genesene oder getestete Menschen.



Der Korb ist das Ziel: Vor dem Beginn der Disc-Golf-Vereinsmeisterschaft warfen sich die Teilnehmer ein.

Fotos: Michael Sittig

## Was ein Disc-Golfer können sollte

**VEREINSMEISTERSCHAFT** Strecke machen, annähern und schließlich aus der Nähe treffen

Das Spielfeld ist das Mainufer, das Ziel die Vereinsmeisterschaft: Im Juli trafen sich zehn der 15 aktiven Disc-Golfer des Turnvereins Sindlingen zu einem gleichermaßen sportlichen wie geselligen Nachmittag.

Unter den Blicken mehrerer Neugieriger packten die Sportler ihre Frisbee-Scheiben aus und begannen mit dem Einwerfen. Beim Disc-Golf geht es, wie beim Golf, darum, sich auf vorgegebenen Bahnen mit möglichst wenigen Würfeln einem Ziel zu nähern und die Scheibe schließlich dort zu versenken. Das Ziel ist kein Loch im Boden wie beim Rasengolf, sondern ein knapp ein Meter hoher Korb mit Metallketten, die den Flug der Scheiben bremsen. Ursprünglich stammt der Sport aus den USA, findet aber auch hierzulande zunehmend Beachtung. Das zeigt sich unter anderem daran, dass es Deutsche Meisterschaften gibt. Carina Weidner, Tochter von Abteilungsleiter Jürgen Weidner, hat sich im Verlauf

des vergangenen Jahres dafür qualifiziert und wird vom 8. bis 12. September in Freiburg gegen elf weitere Frauen ihrer Altersklasse antreten. Außerdem hatte sie einen Startplatz bei den Amateurreisenden im August in Florida/USA. Aufgrund der ständig wechselnden Corona-Vorgaben war leider die Einreise nicht mög-

lich. Die 25-jährige kam über ihren Freund bereits 2017 an das Hobby. Gemeinsam begeisterten sie Jürgen Weidner dafür. „Es macht einfach Spaß, und es ist ein Sport, den Junge und Alte gemeinsam ausüben können“, sagt er. Er schloss sich zunächst den „Scheibensuchern Rüsselsheim“ an, die im dortigen Ostpark einen fest installierten Parcours nutzen können. Dann nahm er Kontakt mit dem Turnverein Sindlingen auf und gründete hier die Abteilung Disc-Golf.

Auf einen festen Parcours warten die Sportler allerdings noch immer; ihre Bitte an die Stadt Frankfurt, entlang des Mainufers ein paar Zielkörbe aufstellen zu dürfen, wurde bislang nicht erhört. Nun hofft Weidner darauf, die städtischen Mitarbeiter bei einem Ortstermin davon überzeugen zu können, dass die paar Körbe weder das Landschaftsbild beeinträchtigen, noch andere Nutzer der ausgedehnten Grünanlage stören oder gar gefährden würden.

Für die Vereinsmeisterschaft schleppten Jürgen Weidner und seine Helfer mobile Körbe herbei und stellten sie auf. Das Programm umfasste alles, was ein Disc-Golfer können sollte. Die Teilnehmer versuchten in zwei Durchgängen mit je drei Würfeln, ihre Scheiben aus kurzer Distanz mit möglichst wenig Würfeln in den Korb zu befördern. Gleiches galt für die Annäherungswürfe über Mitteldistanzen von 20 bis 40 Metern. Zu guter Letzt absolvierten sie zwölf Spielbahnen.

Auf die Sieger in den Kategorien Männer, Frauen und Kinder/Jugendliche warteten anstelle von Pokalen drei individuell gestaltete Frisbee-Scheiben, die Landtagsabgeordneter Uwe Serke (CDU) finanziert hatte. Gewonnen haben Felix Sommerschuh (Junioren), Carina Weidner (Damen) und Falko Braak (Herren). Nach der Siegerehrung ließen die Disc-Golfer die Vereinsmeisterschaft mit einem kleinen Grillfest ausklingen.

hn



Carina Weidner.

## Für jeden ist etwas dabei

**TURNVEREIN** Neue Angebote fördern Haltung, Beweglichkeit, Geselligkeit und machen Spaß

Neben Kooperationen mit anderen Vereinen (siehe Seite 7) entwickelt der Turnverein Sindlingen auch beständig neue Ideen aus sich heraus. Eine davon ist das Langhanteltraining. Bärbel Reinhard bietet dieses spezielle Kraft- und Ausdauertraining an.

Beim Langhanteltraining wird mit einer 1,20 Meter langen Stange trainiert. Das Besondere: Bei jeder Kurseinheit wird immer der gesamte Bewegungsapparat beansprucht. „Das Geheimnis ist die Dauer der Einheiten. Es wird immer etwa fünf Minuten eine Übung wiederholt. So entsteht eine perfekte Balance zwischen Kraft und Ausdauer“, erklärt die Übungsleiterin. Sie war über viele Jahre Leiterin eines Fitnessstudios und beschäftigt sich intensiv mit Rehasport.

„Durch das Training kann man wunderbar seine muskuläre Dysbalance ausgleichen und die Haltung verbessern und egal ob Frau, ob Mann, ob alter Hase oder junger Hüpfen – von 17 bis 70 kann jeder mitmachen“, sagt Reinhard. Die Gewichte der Langhantel können an den Trainingszustand angepasst werden.

Eine weitere Neuerung – oder eher Weiterentwicklung – ist der Einzeltanz mit Kaffee. Vor Corona hieß das Seniorentanz mit Inge Baumgartl. Obwohl die Teilnehmer das Angebot schätzen, waren sie mit dem Namen nicht glücklich. Während der Corona-Maßnahmen-Monate entfiel die Aktivität völlig. Jetzt gibt es einen Neuanfang mit etwas anderem Ansatz.

Nach wie vor bewegen sich die Teilnehmer im Kreis oder in der Reihe, ohne Partner wie beim Paartanz. „Das macht nicht nur Spaß, sondern ist gleichzeitig auch Gedächtnistraining, Sturzprophylaxe und Osteoporose-Präventi-

on“, sagt Inge Baumgartl. Um den mindestens genauso wichtigen geselligen Aspekt stärker zu betonen, gehört zum Tanzen eine Pause mit Kaffee, Kuchen und Gelegenheit zum Gespräch.

Der Seniorentanz wird, wie die Angebote Aktiv bis 100 und Fit ab 60, im Turnerheim durchgeführt. Es ist für Fußgänger oder Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs leichter erreichbar als die Halle am südlichen Ortsende. „Einzeltanz und Kaffee“ gibt's dienstags von 15 bis 16.30 Uhr.

Ein gutes Jahr jung, aber schon fest etabliert ist die Disc-Golf-Abteilung. „Wir sind 15 Mitglieder und haben schon viel gemacht“, sagt Abteilungsleiter Jürgen Weidner. Bei Turnieren in ganz Deutschland schlugen sich vor allem die Damen beachtlich. Carina Weidner hat sogar die Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften im September geschafft (siehe Bericht oben).

„Unsere Herausforderung ist es, am Mainufer eine feste Anlage mit zwölf Bahnen zu etablieren“, sagt

Weidner. Trotz eines umfangreichen Konzepts und eines Finanzierungsplans lehnte die Stadt Frankfurt das bislang ab. Dann kam Unterstützung von unerwarteter Seite: Petra Scharf, SPD, Mitglied im Ortsbeirat Sechs, beantragte von sich aus, eine solche Anlage im Frankfurter Westen zu schaffen.

„Ich habe natürlich sofort Kontakt mit ihr aufgenommen“, sagt Weidner: „Sie ist froh über unser Angebot.“ Die Zielkörbe, die er gerne am Mainufer fest aufstellen würde, wären keine TVS-eigene Anlage, sondern öffentlich für jeden zugänglich. „Jeder kann sich eine Frisbee-Scheibe kaufen und loslegen“, sagt er. Wer seine Fertigkeiten verbessern möchte, kann montags um 18.30 Uhr auf den Sindlinger Mainwiesen mit trainieren. Während der Corona-Maßnahmen mit den vielen Sportverböten haben die Deutschen im Durchschnitt 5,6 Kilogramm pro Person zugelegt, sagt Ulrike Grohmann, Leiterin der Abteilung Fitness und Gesundheit. „Weg mit dem Coro-

na-Speck“ geht es leichter im Verein, deshalb startet nun ein Abnehm-Projekt. Yvonne Leonhardt, Inhaberin einer Praxis für Ernährungsberatung in Höchst, leitet den Kurs. Eine Informationsveranstaltung dazu findet am 15. September statt. Der Kurs selbst dauert acht Wochen und startet am 29. September (siehe Seite 1).

### Judo und Basketball

Nach langer Pause begann nach den Sommerferien auch wieder das Judo-Training für Kinder. Die früheren Übungsleiter Anisha Arenz und Noah Neder stehen nicht mehr zur Verfügung. Neuer Trainer der rund 30 jungen Judoka ist Dieter Ziegler.

Neu gebildet hat sich eine Basketballmannschaft. Jugendliche, die zuvor auf der Straße spielten, bilden jetzt eine feste Mannschaft um Trainer Justin Gefeller. Sie gehen ihrem Hobby immer montags von 18.30 bis 20 Uhr in der TVS-Halle nach.

simobla



Beim Langhanteltraining kommen sogar die Handballer ins Schwitzen.

Foto: Michael Sittig

### Spende von „Der Frankfurter“



Eine Spende von 1000 Euro überreichten Vertreter des Blatts „Der Frankfurter“ an den Turnverein. Conny Ehret (Zweite von links), Ulrike Grohmann und Michael Sittig (Vierte und Fünfte von links) nahmen den symbolischen Scheck von (von links) Tara Lipke, Beate Tomann und Bruno Seibert entgegen. Das Anzeigenblatt hat während fünf Aktionswochen einen Teil seiner Werbeeinnahmen gesammelt, der Rhein-Main-Verlag rundete auf die runde Summe auf. Das Geld ist für den Ausbau der Außen-Freiflächen bestimmt.

### Haben Sie schon den **kostenlosen Service** in Anspruch genommen?



Martin EBERTH  
Tel. 069 - 37 56 86 85 • Mobil 0157 - 57 822 488  
[martin.eberth@kobold-kundenberater.de](mailto:martin.eberth@kobold-kundenberater.de)

**VORWERK**  
Service  
Beratung  
Verkauf



Sie möchten mit günstigen Zinsen bauen, kaufen, modernisieren oder Ihr Immobilien-darlehen umfinanzieren? Nutzen Sie die Vorteile der Allianz Baufinanzierung! Lassen Sie sich jetzt kompetent beraten.

Melanie Lünzer  
Allianz Generalvertreterin  
Bolongarostraße 160  
65929 Frankfurt am Main  
[melanie.luenzer@allianz.de](mailto:melanie.luenzer@allianz.de)  
www.allianz-luenzer.de  
Tel. 0 69.30 65 73  
Fax 0 69.30 20 87



### GUMB renoviert und bringt Farbe ins Haus.

Probieren Sie es aus.



Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort:  
Stefan Gumb Malerwerkstätte  
Herbert von Meister Str. 13 • 65931 F-Sindlingen  
Tel.: 069/37 10 83 44 • Mobil: 0177/24 99 702

# Wer allein bleibt, geht ein

**TURNVEREIN** Kooperation und Zusammenarbeit stärken alle

Ab sofort können die Mitglieder des Turnvereins Sindlingen (TVS) das Bogenschießen ausprobieren. Der Vorstand hat eine Kooperation mit dem Verein Kemankes (spricht: Kehmankesch) geschlossen. Die Bogenschützen dürfen auf dem Gelände des Turnerheims trainieren, im Gegenzug können TVS-Mitglieder daran teilnehmen (Siehe Bericht auf Seite 1). Diese Kooperation ist nur eine von sechs, die der 1200 Mitglieder starke Verein derzeit betreibt. „Ich sehe bei anderen Frankfurter Vereinen, die nur ihr eigenes Stüppchen kochen, dass sie dümpeln und eingehen“, sagt Vorsitzender Michael Sittig: „Zusammenarbeit und Kooperation sind die Lösung.“

Einem Wachstum aus sich selbst heraus seien in der Stadtrandlage Grenzen gesetzt, ergänzt Ulrike Grohmann, Leiterin der Abteilung Fitness und Gesundheit. Und nicht zuletzt sieht sich der TVS als größter Ortsverein in der Pflicht, andere Vereine zu unterstützen. Das geschieht im Fall des Reitervereins Sindlingen durch eine Kooperation. Die Reiter mussten ihren Stammsitz im Meister-Park kurz vorm 100jährigen Jubiläum verlassen, weil das Gelände verkauft worden ist. Nun stehen die Pferde in Ställen am Okrifteiler Ortsrand, dort findet auch der Reitunterricht statt. Die Verwaltung aber bleibt in Sindlingen. Die

Reiter nutzen einen Briefkasten, einen Schreibtisch und eine Telefonnummer in der Geschäftsstelle des Turnvereins. Im Gegenzug beteiligen sie sich an TVS-Vereinsveranstaltungen, etwa mit dem beliebten Ponyreiten für Kinder. Eine weitere Kooperation ist nichts für Schlaffis. Gemeinsam mit dem Kanuclub Kapitän Romer bietet der TVS seit etwa einem Jahr ein schweißtreibendes Ganzkörper-Workout für Kraft, Fitness und Ausdauer an. Die Kanuten stellen den Übungsleiter, die Turner den Raum und die Sportgeräte. Teilnehmen können Mitglieder beider Vereine.

## Enge Freundschaft mit dem Karnevalverein

Das gilt auch für die langjährige Kooperation mit dem Sindlinger Karnevalverein. Dessen Gardemäher trainieren beim TVS. Ab sofort üben die Gardemäher an zwei kompletten Abenden pro Woche gebündelt auf dem Parkettboden des Turnerheims, zu günstigen Konditionen. Sie treten bei TVS-Veranstaltungen auf, umgekehrt helfen Sportler des Turnvereins den Karnevalisten, indem sie bei deren Sitzungen die Bewirtschaftung leisten. „Früher haben wir sogar gemeinsame Maskenbälle im Bürgerhaus gefeiert. Da besteht eine enge Freundschaft“, sagt Michael Sittig.

Eine neue Kooperation ist mit dem Sindlinger Schwimmclub entstanden. Die Schwimmer saßen während der vielen Monate der Corona-Verbote auf dem Trockenen. Deshalb etablierten sie einen Walking-Treff. „Den haben wir auch, deshalb haben wir vorgeschlagen, das zusammen zu machen“, sagt Ulrike Grohmann. Der TVS bietet zwei Termine an, der Schwimmclub einen, Mitglieder beider Vereine können überall mitmachen. „Diese Kooperation kann noch ausgeweitet werden, wenn wieder alles geöffnet ist“, sagt Ulrike Grohmann. „Der Turnverein unterstützte den Schwimmclub auch bei der Implementierung seiner neuen, digitalen Mitgliedskarte, die ähnlich wie unsere Mitgliedskarte gleichzeitig als Schlüssel und Ausweis dient“, fügt Michael Sittig an.

Die sechste Kooperation pflegt der TVS mit der Bildungsakademie des Landessportbunds Hessen. Der LSB mietet 15 bis 20 Mal im Jahr die Mehrzweckräume im Neubau des Vereins an der Mockstädter Straße und führt dort Schulungen und Seminar durch. Dafür können jeweils zwei TVS-Übungsleiter kostenfrei daran teilnehmen.

Auch Schiedsrichterschulungen, Veranstaltungen des Turngaus und vieles Weitere sind durch die neuen Räume möglich geworden. „Wir wollen alles fördern, so gut es geht“, sagt Sittig: „Um den Vereinssport zu bewahren, müssen wir einander kennenlernen, neue Wege gehen.“ Etwa mit der geplanten virtuellen Saisoneröffnung des Karnevalvereins in den Räumen des TVS.

„Das ist auch eine gute Möglichkeit, neben den traditionellen Sportarten Neues anzubieten, den Zeitgeist mitzunehmen“, findet Jürgen Weidner, Leiter der neuen Abteilung Disc-Golf. Die Kehrseite ist die umfangreiche Verwaltung der Vielfalt. Sie ist nur durch außerordentlich großen Einsatz der Ehrenamtlichen zu leisten. Für einen hauptamtlichen Geschäftsführer ist der TVS jedoch ein wenig zu klein. Möglicherweise lassen sich auch hier über Kooperationen Lösungen finden. hn



**Kfz-Meisterbetrieb**

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Montag - Donnerstag  
7.30 - 17.00 Uhr  
Freitag 7.30 - 15.00 Uhr  
Samstag  
9.00 - 12.00 Uhr

**Tel. (069) 364206**

**Alt-Zeilsheim 74**  
**65931 Frankfurt**  
**Fax (069) 361032**  
e-mail: kfz-fraka@t-online.de

**AUCH FÜR IHR AUTO**  
haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur  
**... alle Typen alle Marken**  
**...wir sind für Sie da**



Mit Hilfe von Schablonen brachten Sem und andere junge Leute die vorbereiteten Motive an der Wand eines Hauses in der Hugo-Kallenbach-Straße an. Fotos: Michael Sittig

# So bunt ist „Machbarschaft“

**AKTION** Graffiti-Projekt in der Hugo-Kallenbach-Straße

Häschen, Hände, ein Fußball, eine Tasse Kaffee, ein Herz aus Puzzleteilen und viele weitere farbige Figuren und Elemente prangen an der Wand des Hauses Hugo-Kallenbach-Straße 22. Außerdem der Schriftzug „100 Jahre Machbarschaft“ – Das ist sozusagen das Herausgeberzeichen.

Das poppig-bunte Gemälde entstand im Rahmen eines gemeinsamen Projekts von Quartiersmanagement, Kinder- und Jugendhaus und Nassauischer Heimstätte. Die Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte I Wohnstadt feiert in diesem Jahr ihr hundertjähriges Bestehen. Aus diesem Anlass förderte sie 100 „Machbarschafts“-Projekte von Mietern, Kunden und Kommunen mit je bis 1000 Euro.

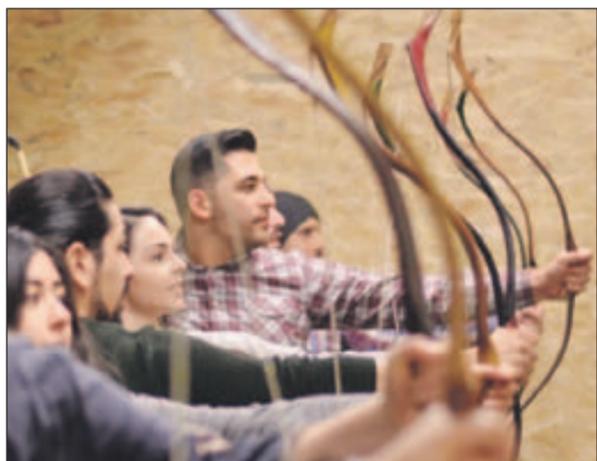
„Ich habe mich bei den Jugendeinrichtungen in Sindlingen umgehört, ob Interesse besteht“, berichtet Quartiersmanagerin Miriam Rill. Im Kinder- und Jugendhaus schlugen Jugendliche vor, eine Wand mit Graffiti zu gestalten. „Die jungen Erwachsenen wollen sich mit ihrem Projekt positiv im Stadtteil präsentieren und zeigen, dass Graffiti-Kunst als eine Ausdrucksmöglichkeit vor allem Jugendlichen für den gesamten Stadtteil eine Bereicherung sein kann“, fand das Unternehmen und stimmte zu. Zunächst informierten die Partner



Sprays erwünscht: (von links) Felix, Finn-Luca, Siraj und Selihom beteiligten sich an der Kunstaktion.

die Bewohner der Hugo-Kallenbach-Straße und sammelten bei einer Mitmachaktion im Juli Gestaltungsideen. Die Kunstpädagogin „Bo“ und „Gündem“, die selbst Graffiti-Künstler sind, entwickelten daraus eine Collage zum Thema „Nachbarschaft“. Anhand dieser Vorlage machten sich Jugendliche in der ersten August-Woche daran, die Wand mit Sprühfarbe anzulegen. Allerdings durften sie nur so hoch sprühen, wie sie vom Boden aus reichen. Die oberen Teile gestalteten die Profis von einem Gerüst aus. Anfangs musterten manche Anwohner die Aktion skeptisch; sie

erinnerten sich an eine ähnliche Veranstaltung im November 2012 in der Hermann-Brill-Straße, bei der junge Leute den Schriftzug „Chaos“ an eine Hauswand gesprüht und damit einige Kritik auf sich gezogen hatten. Aber am Ende der Woche waren alle vom Ergebnis überzeugt, sagt Miriam Rill: „Wir hatten viele Rückmeldungen, dass es schön geworden ist.“ Den Kooperationspartnern sei es darüber hinaus wichtig, „dass jeder dabei sein kann. Junge Menschen erleben hierüber die Möglichkeit, dass sie positive Veränderungen bewirken und ihren Stadtteil aktiv mitgestalten können.“ hn



Neu im TVS: Bogenschießen mit Kemankes.

## Es gibt wieder Fußball

**VIKTORIA** Heimspiele am Kreisel

Es gibt wieder Fußball am Kreisel. Seit Juni dürfen die Spieler des FC Viktoria Sindlingen wieder trainieren, Mitte August begann die Punktrunde. Folgende Spiele der ersten (Kreisliga A Main-Taunus) und zweiten (Kreisliga D) Mannschaft sind in den kommenden Wochen auf der Bezirkssportanlage am Kreisel zu sehen:  
**Sonntag, 12. September, 15.30 Uhr** Viktoria I gegen Bad Soden II  
**Sonntag, 26. September, 13 Uhr,**

Viktoria II gegen DJK Flörsheim II,  
15.30 Uhr, Viktoria I gegen DJK Flörsheim  
**Sonntag, 10. Oktober, 15.30 Uhr,** Viktoria I gegen Alemannia Nied II  
**Mittwoch, 13. Oktober, 19.30 Uhr,** Viktoria II gegen Esp. Kriftel  
**Sonntag, 24. Oktober, 13 Uhr,** Viktoria II gegen Niederjosbach II  
15.30 Uhr, Viktoria I gegen Niederjosbach

## Meister-BI: kein Brief

Die Bürgerinitiative „Rettet den Herbert-von-Meister-Park“ weist eine Aussage von Macus Bube zurück. Der Geschäftsführer der Immobilienfirma Cairos-Gruppe sagte im Gespräch mit dieser Zeitung, dass ihm die BI einen bösen Brief geschrieben und mit rechtlichen Schritten gedroht habe (Siehe Ausgabe Juli/August). „Die BI hat ihm nicht geschrieben“, sagt dagegen Sprecher Thomas Müller-Sonn. Marcus Bube hatte weiterhin gesagt, dass er versucht habe herauszufinden, wer Ansprechpartner bei der BI sei, um ein persönliches Gespräch anzuregen. Daran allerdings hätten die Gegner einer Bebauung des Parks kein Interesse, sagt Thomas Müller-Sonn: „Unser Ansprechpartner ist die Stadt Frankfurt, hier wollen wir versuchen, politisch Einfluss zu nehmen.“ hn

## Wieder Licht im Tunnel

Aufmerksame Sindlinger hatten Ortsbeirat Albrecht Fribolin (CDU) gemeldet, dass die Beleuchtung der Unterführung der Okrifteiler Straße mit der Bundesstraße B 40 nicht mehr ihren erhellenden Zweck erfüllte: Die Lampen waren völlig verdeckt und offenbar seit Jahren nicht mehr gereinigt worden. Dankenswerterweise reagierte die zuständige „Straßenbeleuchtung Rhein Main“ (SRM) schnell und reinigte die Leuchtkörper gründlich. Besonders abends ist die Unterführung, die vor allem von den Anliegern der Freizeitanlagen Wingerte und den Besuchern der Glückswiese und der Ponyzwerge benutzt wird, nunmehr wieder sicher zu begehen. Da die Unterführung als „Tunnel“ gilt, brennen die Lampen übrigens auch tagsüber, dann jedoch nur die Hälfte – aus Energieparagründen. AF

## Neuer Jugendleiter

In Sachen Jugend meldet der Fußballclub Viktoria eine Veränderung. Der bisherige Jugendleiter Zafar Khan zieht aus Sindlingen weg und hat das Amt deshalb abgegeben. Nachfolger ist Marc Wölk, der bereits die Homepage der Viktoria betreut und dessen Sohn in der Jugend des Sindlinger Vereins spielt. „Wir gehen mit ihm und unseren acht Jugendmannschaften zuversichtlich in die neue Saison“, sagt Vorsitzender Bertold Allewelt.

## Pastoralreferent stellt sich vor

Der Nachfolger von Gemeindefereferentin Claudia Lamargese wird am Sonntag, 19. September, in der Eucharistiefeier um 9.15 Uhr in der Kirche St. Dionysius eingeführt und vorgestellt. Pastoralreferent Tobias Kubetzko ist ab sofort die seelsorgliche Kontaktperson für die katholischen Gemeinden St. Dionysius und St. Kilian. Seinen Dienstsitz hat er im Gemeindebüro St. Dionysius. Wenn es die Corona-Situation zulässt, besteht im Anschluss an den Gottesdienst die Möglichkeit, Tobias Kubetzko im Rahmen eines „coronagerechten“ Empfangs kennenzulernen. „Der Pfarrgemeinderat und das Pastoralteam freuen sich, dass der Pfarrei nach dem Ausscheiden von Claudia Lamargese relativ schnell ein neuer Seelsorger zugewiesen wurde“, sagen Pfarrer Martin Sauer und Stefan Abel, Vorsitzender des Pfarrgemeinderates. hn

Welches ist der schönste Ort, an dem Sie je waren?



**Heuse**  
LIEBEVOLL UMSORGT

Sprechen Sie mit uns über Ihr Leben und wie es gewürdigt werden soll.

**069 372646**

Heuse Bestattungen  
Sindlinger Bahnstraße 77  
65931 Frankfurt am Main

[www.heuse-bestattungen.de](http://www.heuse-bestattungen.de)

# Unverzichtbar: Apotheke vor Ort

**ALEXANDER APOTHEKE** Vanessa Bätz ist die neue Filialleiterin

Die Apotheke der Zukunft – wie sieht sie aus?

Die Apothekerin und Inhaberin der Alexander Apotheke, Miriam Oster, beantwortet unsere Fragen.

**Frau Oster, ja wie sieht sie denn aus, die Apotheke der Zukunft? Oder anders, provokant gefragt: Braucht es die „Apotheke-vor-Ort“ noch?**

**Miriam Oster:** Ein klares Ja! Und wenn Sie die Entwicklung – insbesondere der letzten Wochen und Monate – betrachten, dann wird sehr schnell klar, dass es sie sogar mehr denn je braucht.

**Wie meinen Sie das?**

**Miriam Oster:** Das lässt sich nicht mit einem Satz beantworten. Die rasante Entwicklung in der Corona-Pandemie hat verlässliches, fachlich fundiertes Wissen, gepaart mit sehr schnellem und flexiblem Handeln, erfordert. Nehmen Sie das Beispiel des Testzentrums, in dem meine Mitarbeiter von Beginn an kostenlose Testungen für die Bürger durchführen. Nehmen Sie das Beispiel des digitalen Impfzertifikates oder Genesenenzertifikates, welches wir gerne kostenlos ausstellen. Oder auch die neue Immunkarte, quasi das digitale Zertifikat im praktischen Scheckkartenformat, welches über uns zu bekommen ist. Wir sind im Übrigen sehr stolz darauf, immer die Ersten zu sein, die solche „Vor-Ort-Angebote“ machen können. Darüber hinaus kann nur im persönlichen Beratungsgespräch, in der Offizin, der konkrete Bedarf des Kunden ermittelt und ihm die dafür passgenaue Lösung geboten werden. Niemand ist näher „am Menschen“ und nichts ersetzt das

persönliche Gespräch mit dem Apotheker des Vertrauens. Selbstmedikation ist bis zu einem gewissen Grad in Ordnung, aber eben nur bis zu einem gewissen Grad. Als Apotheker handeln wir tagtäglich verantwortungsvoll, unterstützen unsere Kunden gerne, sprechen aber auch die dringende Arztempfehlung aus, wo sie vonnöten ist und wo Selbstmedikation

aufhört – das kann eine Internet-Apotheke gar nicht leisten.

Als „Apotheke-vor-Ort“ sind wir einfach für die Bürger da, umsorgen und versorgen unmittelbar, zum Beispiel durch Botendienste, und bieten eine Fülle von Serviceleistungen wie Zeitschriften, Rätsel und vieles mehr – eben das gesamte Spektrum rund um die Themen Gesundheit, Wohlbefin-

den, Kosmetik. Dafür bringen mein Team und ich uns täglich mit voller Leidenschaft ein.

**Apropos Team. Wir haben gehört, dass sich etwas in der Alexander Apotheke getan hat...?**

**Miriam Oster:** Ja das stimmt! Ich bin sehr glücklich, mit Frau Bätz eine wunderbare neue Filialleiterin gefunden zu haben, die neuen und frischen Wind bringt. Aber vielleicht mag sie sich selbst gerne vorstellen?

**Herzlich Willkommen in Sindlingen, Frau Bätz. Ein paar Worte zu Ihnen?**

**Vanessa Bätz:** Sehr gerne, vielen Dank. Mein Name ist Vanessa Bätz, ich bin 28 Jahre jung und habe in Würzburg Pharmazie studiert. Aus privaten Gründen bin ich nach Frankfurt gezogen und habe mich daher hier nach einer neuen Wirkungsstätte umgesehen. Und ich muss sagen, Frau Oster und ich haben uns einfach „gesucht und gefunden“ (lacht). Wir waren uns auf Anhieb sympathisch und – wie sagt man so schön – „handelseinig“. Seit dem 1. Juli leite ich nun die Alexander Apotheke mit meinem wunderbaren Team und bin glücklich darüber, meine Ideen einbringen zu können.

**Welche sind das?**

**Vanessa Bätz:** Es wird spannende Aktionen geben, Coupons, kleine Geschenke und vieles mehr. Aber das wird noch nicht verraten. Bleiben Sie neugierig und gespannt.

**Das sind wir! Vielen Dank Ihnen beiden und Ihnen, Frau Bätz, viel Spaß und Erfolg in Sindlingen.** hs



Vanessa Bätz ist die neue Filialleiterin der Alexander-Apotheke.

Foto: Michael Sittig

# Schwere Stunde in der Paulskirche

**RÖMERPLAKETTE** Schock für Gisela Lünzer

„Es ist keineswegs selbstverständlich, viele Stunden Freizeit für unser gemeinsames Miteinander und unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt ehrenamtlich zu investieren“, betonte Bürgermeister Uwe Becker in der Paulskirche. „Wir sind den heute Geehrten für den Einsatz, den Mut und die Tatkraft für unsere Stadt und für die Menschen in dieser Stadt unendlich dankbar. Unser geliebtes Frankfurt machen sie zu einer noch lebenswerteren Stadt.“

Dafür erhielten im August insgesamt 134 Ehrenamtliche die Römerplakette. Eine davon war Gisela Lünzer aus Sindlingen – dachte sie zumindest. „Ich hatte eine Einladung erhalten und freute mich darauf“, berichtet Sindlingens Sozialbezirksvorsteherin. Die silberne Plakette für mehr als 15 Jahre Engagement hat sie schon lange; tatsächlich ist sie bereits seit 40 Jahren im Ehrenamt tätig. Deshalb ging sie davon aus, dass sie nun die goldene Plakette (für über 20 Jahre Engagement) erhalten würde. „Aber als ich am Platz Urkunde und Medaille in die Hand bekam, stand darauf „Claus-Jürgen Lünzer“. Ich war geschockt“, erzählt sie. Ihr Weihnachten 2020 verstorbener Ehemann hätte die



Claus Lünzer †

Auszeichnung vergangenes Jahr erhalten sollen, was wegen der Corona-Maßnahmen abgesagt worden war. Nun erhielt er sie gewissermaßen posthum – aber ohne einen einzigen Hinweis, dass es um ihn ging und nicht um seine gleichermaßen engagierte Witwe. „Die Einladung war komplett an mich gerichtet“, sagt Gisela Lünzer, die sich auf den Abend gefreut hatte. Als sie nun den Namen ihres Mannes las, riss das die frische Wunde wieder auf. „Ich war froh, dass meine Tochter Melanie dabei war“, sagt sie. ffm/hn

# Mehr Bänke am Spielplatz

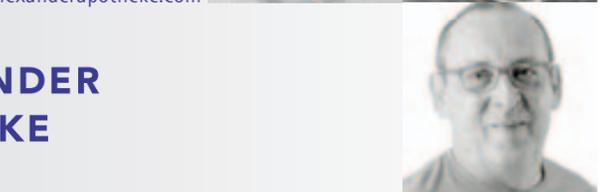
Der „Ampel“-Spielplatz an der Bahnstraße erhält zwei weitere Sitzbänke, teilt CDU-Ortsbeiratsmitglied Albrecht Fribolin mit. Er hatte im Juni beantragt, auf dem beliebten Gelände zusätzliche Sitzmöglichkeiten zu schaffen.

Auf eine ebenfalls von ihm gewünschte Seniorenbank mit hoher Sitzfläche dagegen müssen Besucher noch warten. Eine solche stehe zur Zeit nicht zur Verfügung, soll aber irgendwann beschafft werden, hat Fribolin erfahren.

## Ihre Sindlinger Stadtteilapotheke – immer für Sie da.

Unsere neue Filialleiterin Vanessa Bätz\*, Apothekerin Miriam Oster und das Team der Alexander Apotheke.

Wir lieben Sindlingen.



Alexander Apotheke  
Inh.: Miriam Oster  
Huthmacherstraße 1  
65931 Frankfurt  
Telefon 069 374242  
Fax 069 374865  
www.alexanderapotheke.com  
info@alexanderapotheke.com



**ALEXANDER APOTHEKE**